

Digitale Bildung

Medienerziehung am IGG

„Die Digitalisierung ist da, und sie wird auch nicht mehr weggehen!“ Diese Worte eines Mitglieds des E-Learning-Teams Oberbayern-Ost, wiederholt bei Lehrerfortbildungen ausgesprochen, dienen zugleich als Warnung und Ermunterung, dem Umgang mit der digitalen Welt auch am IGG einen zentralen Platz einzuräumen. Bereits durch das seit der Einführung des G9 verpflichtende Methodencurriculum sind zentrale Aspekte des verantwortungsvollen und effektiven Umgangs mit digitalen Mitteln als Bestandteil des Unterrichts angelegt. Unterstützt werden diese Bemühungen durch zusätzliche Maßnahmen in den einzelnen Klassenstufen: In den Jgst. 5 und 9 sensibilisiert ein Medienexperte der Polizei die Schülerinnen und Schüler mit einem Vortrag zu den Risiken und Vorsichtsmaßnahmen bei der Nutzung von Smartphone, Tablet und Internet, in Jgst. 6 führten heuer erstmals einige in dem besonderen Programm „Fairnetzen“ ausgebildete Kolleginnen und Kollegen Medientage durch, in Jgst. 7 wurde der sog. „Medienführerschein“ gemacht, in den Tablet-Klassen ab Jgst. 8 finden zu Beginn des Schuljahres spezielle Trainingsprogramme statt, und die Zehntklässler beschäftigten sich am Tag der Pressefreiheit mit Fake News und anderen Erscheinungsformen der medialen Welt. So soll den Schülerinnen und Schülern nach und nach bewusst werden, wie sie sich selbstbestimmt und mit der gebotenen Vorsicht in der Digitalität bewegen und verhalten können, dürfen und müssen.

Fairnetzen in der 6. Klasse

„Darf ich eigentlich Bilder aus dem Internet verwenden wie ich will?“, „Wieviel Computerspielen ist zu viel?“, „Wer kann mein Profil im sozialen Netzwerk ansehen?“, „Wie fühlt sich jemand, der im Klassenchat geärgert



wird?“ - All diesen Fragen und noch einigen mehr sind unsere Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen an ihrem Fairnetzen-Tag mit ihren Lehrerinnen und Lehrern nachgegangen. Dabei durfte natürlich auch der Spaß nicht fehlen und so wurden spielerische Annäherungen gesucht, Quetscheenten umhergeworfen, Experimente veranstaltet oder im Stile von „1, 2 oder 3“ herumgehüpft.

Die Antworten auf obigen Fragen haben dabei den ein oder anderen verblüfft, doch ging es dabei nicht nur um rechtliche Aspekte, sondern auch um unser gemeinsames Zusammensein in der Klasse oder was für uns im Leben wirklich wichtig ist und wie wir diesen Dingen ausreichend Zeit schenken können. Schnell wurde klar, dass die Medien auch schon für unsere Jüngeren irgendwie dazugehören und sie uns neue Chancen und Möglichkeiten bieten - wenn wir denn wissen, wie wir sie sinnvoll einsetzen und benutzen können, sodass nicht die Medien uns, sondern wir die Medien beherrschen!

Social Media Day in der 10. Klasse

Ein Blick in die neuesten Jugendstudien legt eine interessante Entwicklung in unserer Gesellschaft offen: Je jünger die Generation, desto eher informiert sie sich online über die Geschehnisse in der Welt –



und dies in den letzten Jahren mehr und mehr in den sozialen Medien.

Anlass genug, am 3. Mai – dem Tag der internationalen Pressefreiheit – unseren ersten Social Media Day mit allen 10. Klassen zu veranstalten.

Angeleitet von der Fachschaft Sozialkunde beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler also in verschiedenen von ihnen selbst ausgesuchten Workshops mit der Wirkungsweise von Desinformationskampagnen, mit dem Umgang mit Hate Speech in sozialen Medien und außerhalb, mit der Attraktivität von Verschwörungstheorien oder wie man auf extremistische Äußerungen in Chatgruppen reagiert. Hierbei durften sie auch viel selbst aktiv werden, bspw. spielerisch einer rätselhaften Falschmeldung aus der Zukunft in einem digitalen EscapeRoom auf die Spur kommen, einen fiktiven Online-Streit moderieren und in ein produktives Streitgespräch umwandeln, Diskussionen anleiten und vieles mehr. Auf dem Bild oben links sieht man Schülerinnen, die gemeinsam einen EscapeRoom zum Thema Fake News lösen.



Digitale Bildung

Vier externe Medienexpertinnen und -experten begleiteten die Schülerinnen und Schüler hierbei und stellten sich in einer abschließenden Diskussion noch einmal all ihren umfangreichen Fragen. Denn eins steht fest: „Sozial“ sind die neuen Medien nicht von alleine, sondern werden sie erst durch uns und unser Engagement für unsere Demokratie.

Instrumente des neuen Lernens

Inzwischen gehen wir mit unseren Tablet-Klassen in das zweite Jahr und es lohnt sich eine kleine Rückschau zu halten. So sind mittlerweile nicht nur alle Schülerinnen und Schüler der achten und neunten Klassen mit iPads ausgestattet, sondern auch fast alle Schülerinnen und Schüler der zehnten, elften und zwölften Jahrgangsstufen nutzen ihre elektronischen Instrumente mit Freude und Selbstverständlichkeit. Ebenso verhält es sich im Kollegium: Kaum ein Lehrer möchte heute noch auf sein eigenes Tablet verzichten und nutzt mit der gleichen Selbstverständlichkeit die umfangreiche digitale Infrastruktur und die breite Verfügbarkeit an Endgeräten an unserer Schule. Für unsere Tabletjahrgänge haben wir eine zentralisierte Geräteverwaltung eingeführt, um im Fall der Fälle die Geräte orten und sperren zu können oder auch um neue Software zu verteilen. Die vergangenen zwei Jahre haben gezeigt, dass unsere älteren Schüler aber auch ohne diese externe Aufsicht gut zurecht kommen und genügend Medienkompetenz erworben und Verantwortung gezeigt haben. Die Anstrengungen der vergangenen Jahre und die geänderten Rahmenbedingungen tragen nun also schon erste Früchte.

Auch in diesem Schuljahr gab es für unsere Neulinge der achten Klassen einen ganzen Schultag, um das digitale Lerninstrument kennenzulernen. Nach einem freudigen Auspacken startete der erste Tablettag im Schuljahr 2021/2022 mit einer Einführung in die technischen Besonderheiten. Unsere Tabletscouts unterstützten an diesem

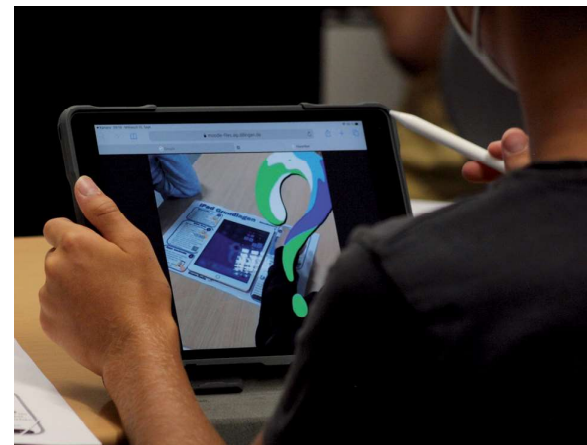
Tag die neuen Jahrgängen: Sie verrieten ihre besten Kniffe für die erfolgreiche Arbeit mit dem Tablet und hielten eine Einführung zum digitalen Schulbuch und Schulheft. Diese Hilfe auf Augenhöhe durch unsere gleichaltrigen Schülerinnen und Schüler ist sicherlich ein enormer Zugewinn.

Nach der Technik gab es auch eine Schulung durch unser FAIRnetzen-Team. In kurzweiligen Spielerunden wurden unsere Tabletschüler für eine vorsichtige Freigabe ihrer Daten, einen kritischen Umgang mit ihren Mediennutzungszeiten und die Gefahren der digitalen Welten sensibilisiert. Am zweiten Tablettag wenige Wochen später haben wir gemeinsam entstandene Fragen gelöst, Probleme

beseitigt und wichtige Verhaltensregeln wiederholt. Seit diesem Schuljahr haben unsere Tabletscouts auch einen eigenen Mebisraum, in welchem sie bei technischen Problemen erste Hilfe leisten und auch neue Tipps und Tricks verraten.



QR-Code zum Mebisraum der Tabletscouts



Alle unsere Schülerinnen und Schüler sind automatisch in diesem Raum eingeschrieben und können hier aktiv mithelfen oder nach Hilfestellungen fragen.

Auch unsere Lehrerschaft traf sich regelmäßig zu kleinen Schulungen und Einführungen in das Thema, vor allem aber zu vielfältigen Onlinefortbildungen von Lernspielen zu Tafelbildern und neuen Funktionalitäten des Mebisangebots. Sicherlich ist auch heute noch nicht jede Frage im Umgang mit diesen neuen Lerninstrumenten geklärt und so tauchen auch immer wieder neue Probleme auf - dennoch ist dieses vielfältige Werkzeug längst an unserer Schule angekommen und Teil unserer Unterrichtsrealität geworden. Dies zeigt sich auch daran, dass viele andere Schulen es uns gleich tun wollen: flächendeckendes WLAN statt einzelner Hot Spots, Tabletjahrgänge statt Tabletkoffer, aufgeklärter Umgang mit Instrumenten des neuen Lernens statt sturem Verbot. Traditionen entwickeln und verändern sich, sie werden weitergegeben und haben Bestand. Vielleicht können wir ja eines Tages am IGG zurückblicken und entdecken, dass wir schon heute eine neue Tradition begonnen haben, eine Tradition des neuen Lernens im 21. Jahrhundert.

*Martin Anetzberger, Yannik Mück,
Stefan Mathaus*



Thalia Rosenheim
Münchener Straße 27
83022 Rosenheim

Tel. 08031 357280
thalia.rosenheim@thalia.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Sa. 9–19 Uhr

